

Erscheint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 1.65 M.,
durch die Post zugestellt 1.95 M.,
für Montabaur 1.35 M.,
bei unseren Agenturen
monatlich 50 Pfg.

Regelmäßige Beilagen:
wöchentlich einmal: Sonntagsblatt,
jährlich zweimal: Heftplan,
jährlich einmal: Wandkalender
mit Wetterverzeichniss.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.

(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Nr. 19.

Montabaur, Samstag, den 30. Januar 1915.

48. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Krieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Jan. 1915, vormittags
Telegramme. — Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei einem nächtlichen Geschwaderflug wurden die
englischen Stappen-Anlagen der Festung Dü-
nkirchen ausgiebig mit Bomben belegt.

Ein feindlicher Angriff in den Dünen nordwestlich
Nieuport wurde abgewiesen.

Der Feind, der an einer Stelle in unsere Stellung
eingedrungen war, wurde durch einen nächtlichen Bazo-
netangriff zurückgeworfen.

Südlich des La Bassée-Kanals versuchten die Eng-
länder, die ihnen entzogene Stellung zurückzunehmen;
ihr Angriff wurde leicht zurückgeschlagen.

Auf der übrigen Front ereignete sich nichts wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein russischer Angriff in Gegend Ruffen, nordöstlich
Gumbinnen, scheiterte unter schweren Verlusten für den
Feind.

Im nördlichen Polen keine Veränderung. Nordöstlich
Bolimow, östlich Lowitsch, warfen unsere Truppen
den Feind aus seiner Vorstellung und drangen in die
Hauptstellung ein. Die eroberten Gräben wurden trotz
heftiger nächtlicher Gegenangriffe bis auf ein kleines Stück
gehalten und eingerichtet.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Wie wir
erfahren, ist am 25. Januar ein deutsches Marine-
Zerstörer-Luftschiff von einem Ostseehafen zu einer
Unternehmung gegen den russischen Kriegshafen Libau
aufgestiegen und bisher nicht zurückgekehrt.

Eine Meldung des russischen Marine-General-
stabs verbreitet, daß am 25. Januar ein deutsches
Zeppelin-Luftschiff Libau überflog und Bomben ab-
warf. Das Luftschiff sei beschossen und getroffen
worden und sei in die See gestürzt. Von russischen
Fahrzeugen sei es vernichtet und die Besatzung ge-
fangengenommen worden.

Die russische Angabe, daß das angreifende Luftschiff
ein Zeppelin gewesen sei, wie in der ausländischen Presse
weiterverbreitet worden ist, und auch in die deutsche Presse
Eingang gefunden hat, ist hiernach unzutreffend.

Die Vorgänge im Westen

zeigen fortgesetzt das Bestreben der Engländer und Belgier,
an der Küste nordwestlich Nieuport weiter zu kommen
und die Deutschen von der See abzudrängen. Immer
find sie, trotz aller Abweisungen selbst tollkühnster Vor-
stöße im Verbande mit schweren Artillerieangriffen von
der See her, noch nicht gewillt, daß sie hier nichts gegen
die Wachsamkeit und Zähigkeit unserer Truppen erreichen.
Diesmal haben unsere Feinde in den Dünen nordwestlich
Nieuport, also bei Bombartzyde, einen kleinen Augenblicks-
erfolg erzielt, der ihnen aber in der darauffolgenden Nacht
mittels Bazonetangriff wieder entzogen wurde. Hinter
ihrer Front sind die Engländer aufs neue nachdrücklich
beunruhigt worden durch einen Nachtangriff eines deut-
schen Flugzeuggeschwaders auf die Festung Dünkirchen.
Bei dieser Gelegenheit ist in den dortigen englischen
Stappenanlagen durch deutsche Bomben offenbar fühlbarer
Schaden angerichtet worden. Wenn England erwartet
haben sollte, daß seine Südbaner durch Wiedernahme der
Dünen von uns entzogenen bedeutenden Stellungen bei
La Bassée ihre Schuldigkeit tun würden, so harret es ver-
geblich, denn ein Versuch in dieser Richtung wurde von
unseren Truppen sogar leicht zurückgeschlagen.

Der König von Bayern auf dem Kriegsschauplatz.

München, 28. Jan. Der König hat sich heute früh
in Begleitung des Kriegsministers zu etwa vierzehntägigem
Aufenthalt nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

München, 25. Jan. Nach einem Erlaß des Kriegs-
ministeriums erhält das Brot für die Truppen, zu dessen
Verstellung bisher ein Kartoffelzusatz von 5 vom

Hundert verwendet werden mußte, jetzt einen Kartoffel-
zusatz von 10 vom Hundert Kartoffelflocken und Kartoffel-
stärke Mehls.

Der Krieg zur See.

(WB.) London, 29. Jan. Der englische Dampfer
Potaro von 4400 Tonnen ist überfällig. Man fürchtet,
daß er von dem deutschen Hilfskreuzer Kronprinz Wil-
helm gelapert worden ist. Die Dampfer Therese, Geymann
und Glenmorven dürften in der Nordsee infolge von
Minen gesunken sein.

Der Schlachtkreuzer „Tiger“ das untergegangene
Schiff?

* Kiel, 29. Jan. Die „Kieler Neuesten Nachrichten“
melden aus Amsterdam: Nach Angaben des Kapitäns
eines Handelsdampfers ist in der Nordseeschlacht der eng-
lische Panzerkreuzer „Tiger“ von einem deutschen Tor-
pedoboot, wahrscheinlich dem Boot „V. 5“, durch einen
Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden.

Der Kommandant der Blücher

ist, wie über Rotterdam gemeldet wird, in ein englisches
Hospital gebracht worden, da er an Nervenerschütterung leidet.

Neue Laten der „Karlsruhe“.

* Petersburg, 29. Jan. (Str. Bln.) Nach einer
Meldung aus Tokio hat der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“
in den amerikanischen Gewässern wieder zwei englische und
ein französisches Dampfschiff versenkt.

Der befriedigte Millerand.

* Paris, 28. Jan. Nach dem Gaulois hat der
Kriegsminister Millerand in der Heereskommission des
Senats ausführliche Mitteilungen über seinen Londoner
Besuch gemacht und erklärt, die militärischen Vorberei-
tungen Englands überstiegen alle seine Hoffnungen. (!)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, Amtlich wird verlautbart: 28. Januar
mittags. Nunmehr ist auch das Ragy-Ag-Tal vom
Feinde gesäubert. Der in dieses Tal bis in die Gegend
nördlich Dekermegö mit stärkeren Kräften eingedrungene
Feind mußte gestern seine letzte, gut besetzte Stellung
aufgeben. Toronya wurde von uns genommen, in
der Verfolgung Byzskow erreicht, wo der Kampf gegen
feindliche Nachhutern erneuert begann. Auf den Höhen
nördlich Besezjallas und bei Bolovec versuchten
die Russen nach Einsetzung von Verstärkungen nochmals
ihre verlorene Hauptstellung wieder zu gewinnen; sie wurden
zurückgeschlagen und verloren hierbei 700 Ge-
fangene und fünf Maschinengewehre. An der
übrigen Karpatenfront keine wesentliche Änderung der
Situation. Westlich des Ragy-Ag-Tales herrscht Ruhe.

In Westgalizien und Polen Artilleriekämpfe und
kleinere Aktionen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Wien, 29. Jan. Amtlich wird verlautbart:
Starker Schneefall ist eingetreten. In Westgalizien und
Polen nur Rekognoszierungen und Patrouillengefächte, wo
die momentanen Sichtverhältnisse es zuließen, Artillerie-
kämpfe.

In den Karpathen, westlich des Uszokerpoffes,
russische Angriffe unter schweren Verlusten des Geg-
ners zurückgeschlagen. Bei Berzerefallas und Bolovec
sind die Kämpfe beendet. Der Feind wurde auf den Paß-
höhen zurückgeworfen. Neuerdings wurden 400 Gefangene
eingebracht. In der Bukowina herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bedrohende Räumung Lembergs?

(WB.) Wien, 28. Jan. Die Zeitungen geben die
Meldungen Lemberger Blätter wieder, wonach am 12.
Jan. in Lemberg durch Straßenplakate bekanntgegeben
wurde, daß die Russen aller Wahrscheinlichkeit nach bald
genötigt sein würden, aus strategischen Rücksichten die
Stadt Lemberg zeitweilig zu räumen. Es ergehe
demnach an die Bevölkerung die Aufforderung, sich ge-
gebenenfalls ruhig zu verhalten und anläßlich der nur
vorübergehenden Besetzung der Stadt durch die Feinde
keinerlei Demonstrationen zu veranstalten, zumal die Russen
nach Lemberg zurückkehren und die Stadt dem Feinde
unter keiner Bedingung für die Dauer gutwillig über-
lassen würden.

Anzeigengebühr
für die 6-gespalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.

Anzeigen finden im ganzen
Kreise wirksamste Verbreitung.

Beilagen nach Abrechnung.

Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.

Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Die Massenflucht aus Galizien.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung verweisen, der
Deutschen Tageszeitung zufolge, in Böhmen 350 000 Flücht-
linge aus Galizien und der Bukowina, von denen 120 000
Unterstützungen durch den Staat erhalten.

Die russischen Rekruten.

* Petersburg, 26. Jan. (Str. Bln.) Ein Ukas
des Zaren beruft vom Rekrutenjahrgang 1915
vorzeitig für sofort 585 000 Mann ein.

Die Deutschen nur noch 16 Kilometer vor Warschau.

* Bukarest, 29. Jan. (Str. Bln.) Aus Petersburg
wird gemeldet: Der Warschauer Berichterstatter der
„Nowoje Wremja“ berichtet, daß die Deutschen an einigen
Stellen nur in einer Entfernung von 16 Kilometer
vor den Außenwerken von Warschau stehen. Die
größte Entfernung betrage 40 Kilometer.

Griechen und Kinder verlassen Warschau.

* Russische Blätter berichten, einer Kopenhagener Mel-
dung der Deutschen Tageszeitung zufolge, daß der Militär-
gouverneur von Warschau angeordnet habe, daß alle alten
Leute und Kinder baldigst die Stadt verlassen und nach
Südrußland abreisen sollen.

Die treue Freundschaft Bulgariens für die Zentralmächte.

* Rom, 27. Jan. (Str. Bln.) Der bulgarische Dele-
gierte Genabiew versicherte dem römischen Korrespondenten
des „B. T.“ auf das bestimmteste, daß Bulgarien seiner
Freundschaft für Österreich-Ungarn und Deutschland un-
bedingt treu bleiben werde. Die Zentralmächte könnten
ganz unbeforgt sein. Sie würden seitens Bulgariens keinerlei
Enttäuschung erleben.

Die Haltung Rumäniens.

* Wien, 29. Jan. (Str. Bln.) Der österreichisch-
ungarische Gesandte in Bukarest, Graf Ottokar Czernin,
der vorgestern hier eingetroffen ist, wurde heute vom
Kaiser in Audienz empfangen. Er hatte gestern eine
längere Besprechung mit dem Minister des Äußern Baron
Burián. Wie verlautet, hat sich in den allerletzten
Tagen in Rumänien eine ganz bestimmte Wendung zu
Gunsten der Zentralmächte bemerkbar gemacht.

Serbien und Bulgarien.

* New York, 28. Jan. „New York Herald“ meldet
aus Athen, daß dort Prinz Georg von Serbien ange-
kommen sei, der nach Rom reise, um dort gegen Genä-
dew zu arbeiten.

Rumänisches Getreide für Deutschland.

* Bukarest, 29. Jan. (B. B. Nichtamtlich.) Halb-
amtlich wird gemeldet: Der größte Teil der in den letzten
Monaten für Deutschland gefausten Getreidemengen konnte
wegen Wagenmangels nicht ausgeführt werden. Die
rumänische Eisenbahnverwaltung hat nun den Vorschlag
der deutschen Regierung angenommen, daß sie den dazu
notwendigen Wagenpark selbst nach Rumänien senden werde.

Türkischer Kriegsbericht.

WTB Konstantinopel, 29. Jan. Das Große Haupt-
quartier teilt mit: Auf der kaukasischen Front hat
sich nichts Nennenswertes ereignet. Unsere Truppen, die
in der Richtung auf Olty die Offensive ergriffen, machten
300 Russen zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge
Gewehre und Kriegsmaterial.

Die seit einer Woche in Aserbeidschan im Gange
befindliche Schlacht in der Umgegend von Chai gegen die
feindlichen Hauptkräfte wird zu unseren Gunsten fortgesetzt.
Chai ist der letzte Zufluchtsort der Russen in Aserbeidschan.
Am 27. Januar nahmen unsere Truppen im Süden von
Chai die erste Linie der besetzten Stellung, welche aus
mehreren Linien besteht.

Die Philologen im Kriege.

* Nach den bisher bei dem deutschen Philologenblatt
eingegangenen Meldungen sind schon 720 Philologen in
diesem Kriege gefallen. Mit dem Eisernen Kreuze wurden
1275 Angehörige des höheren Lehrstandes ausgezeichnet.
7 Philologen erhielten das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

† Ein Essen für 3000 Bedürftige. Der Geburts-
tag des Kaisers wurde laut Berl. Tageblatt von einer
Berliner Dame dadurch gefeiert, daß sie 3000 Bedürftige
zu einem Mittagessen nach den Kaiserhallen lud.

Vermischte Nachrichten.

Kursverlust beim Zurückhalten der Goldstücke.

Wie verlautet, plant die Reichsbank, alle eingezogenen Goldstücke umzuprägen und mit einem Vorbeerkranz zu versehen, um sie als Mittelsmittel im Kriege kenntlich zu machen. Alle übrigen nach dem Kriege zum Vorschein kommenden Goldstücke sollen von den öffentlichen Kassen nur mit ganz erheblichem Kursverluste angenommen werden. Hierdurch wird es gelingen, diejenigen zu bestrafen, die während des Krieges in übertriebener Aengstlichkeit ihre Goldstücke zurückgehalten haben.

† **Ein Presseprozeß.** Coblenz, 28. Jan. Ein Nachspiel hatte hier vor der Strafkammer eine Meldung von der angeblichen Erschießung des Cöchemer Landstwehrtwärters Paul Nicolay und seines Sohnes, gegen die im August ein Hochverratsverfahren eröffnet worden war, das mit der Freisprechung und Schuldbloserklärung der Beschuldigten endigte. Die beiden sollten einen Anschlag auf den Cöchemer Turm gemacht haben. Die Nachricht, daß beide auf dem Ehrenbreitstein erschossen worden seien, war schon tagelang in Coblenz erzählt und geglaubt worden; es kam in die Zeitungen, als ein Despeschenbureau diese Nachricht verbreitete. Nach der Haftentlassung strengte Nicolay gegen den Redakteur der Coblenzer Zeitung, Dr. Wehrmann, eine Klage wegen Beleidigung durch Abdruck jener Nachricht (ohne Namen) an. Das Schöffengericht verurteilte Dr. W. zu 10 M. Geldstrafe, weil die Ueberschrift: Niederträchtige Vaterlandsverräterei beleidigend sei. Dr. W. und Nicolay legten Berufung ein, letzterer, weil er noch eine Buße von 300 M. verlangte. Das Gericht sprach Dr. Wehrmann frei, weil die Nachricht nach menschlichem Ermessen beglaubigt, die Ueberschrift nur eine Inhaltsangabe gewesen sei. Dem Nicolay wurden die Kosten beider Verhandlungen aufgelegt.

† **Coblenz.** 25. Jan. (Bürgermeisterstelle.) Für die durch den Tod des Oberbürgermeisters Ortman erlebte Bürgermeisterstelle sind über 60 Bewerbungen, für die die Frist gestern abgelaufen war, eingegangen. Die Wahl findet in der nächsten Zeit statt.

* **Uingen.** 27. Jan. Die Stadtverwaltung hat sämtliche Kriegsteilnehmer, die infolge ihrer Einberufung eine Verminderung oder gar den Wegfall ihres Einkommens zu verzeichnen haben, für die Kriegsdauer von allen Gemeindeabgaben befreit.

** **Frankfurt.** 29. Jan. Der am 10. Januar verstorbene Robert Flörke im hat der Universität Frankfurt eine Million Mark vermacht, zahlbar nach dem Tod seiner Witwe.

† **Köln.** 28. Jan. An das deutsche Handwerk wurde die Anfertigung von 7000 Proviantwagen von der Heeresverwaltung in Auftrag gegeben. Hiervon entfallen auf den Handwerkskammerbezirk Köln 100 Wagen.

Zabern. 29. Jan. (Nichtamt. Bl.) Nach einer Bekanntmachung der Etappeninspektion A. A. Falkenhäuser in Zabern ist der Kanonier Robst nach Unterschlagung von 60 800 M. Militärgeldern am 18. Januar auf einem Pferd mit weißer Blässe nach Danzig entwichen. Nach Robst, der 28 Jahre alt und von kleiner Statur ist, deutsch sowie französisch spricht, wird eifrig gefahndet.

† **Sofia.** 27. Jan. Im ganzen nordwestlichen Teile Bulgariens ist gestern ein leichter Erdstoß verspürt, aber nur unbedeutender Schaden angerichtet worden.

Briefkasten.

An C. St. Coriguan (Frankf.) Brief mit Betrag für Februar dankend erhalten. Es freut uns zu hören, daß das Kreisblatt regelmäßig schon nach drei Tagen dort eintrifft. — Gruß. Red.

Ein älteres, mittelschweres

Wichtig für Bäcker!

Arbeitspferd, Brotschmpe!

gesund, fehlerfrei und jugend, steht, da durch Nachsucht überzählig, zum Verkauf. Näheres durch die Geschäftsstelle dies. Bl.

1 großer Ofen, 2 Dauerbrandöfen (Amerikaner)

billig zu verkaufen.
Carl Müller Nachf.
Franz Spielmann,
Montabaur, großer Markt.

Mehrere Erdarbeiter u. Tonkieser sofort gesucht.

Gewerkschaft „Zimmermann“
Arbeitsstätte Staude

Formulare:
Verträge für freihändigen Holzverkauf sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

1 Serie = 23 Zahlen nebst Schablone fürs ganze Jahr ausreichend, für jeden Tag auswechselbar, sind zu haben bei

Joseph Kleibusch,
Klempnermeister, Birges,
(Tel. Nr. 85 Amt Montabaur).

Außerst praktischer
Feldkocher
Patent-Heizmasse mit Brenngestell in Feldpostschachteln.
Preis Mk. 1.—
Medizinal-Drogerie
vorm Rad. Troost,
Montabaur.

Ein springfähiger
Bulle (Lahnrasse),
16 Monate alt, steht zu verkaufen.

Joh. Portugall Bwe.,
Hillscheid.

Eine junge hochtrachtige
Fahrtuh (Lahn.)
und zwei Kinder zum Schlachten, zu verkaufen bei
Peter Reicher,
Güthenhausen bei Selters.

Eine Weihestunde.

Verwundet . . . Im Spital geheilt . . .
Dann dürfen sie auf kurze Frist
Zum Elternhause fahren;
Ein Jeder wohl zum Pfarrer eilt,
für den es Weihestunde ist . . .
Er kennt sie ja seit Jahren.

Sie schildern, wie das Ringen war
Im welschen Weß, im Osten rauh,
In bangen blut'gen Tagen. —
Vergessen werden sie das Jahr
Und ferne fremde blut'ge Au
Wohl nie, — und nie die Plagen.

Die Frist ist um . . . Sie geh'n zur Front,
Sie reichen mir die Heldenhand
Und bitten um's Gebete . . .

Wie doch mein Herz sich satt erkornnt
An ihrer Augen Feuerbrand,
An ihrer ersten Rede.

Breitenau (im Sognatal).

J. Wahl.

Die Aufnahme-Prüfung für die Präparanden-Anstalt

findet auch in diesem Jahre Freitag vor Palmsonntag statt, also am 26. März.

Montabaur, den 29. Januar 1915.

Hölscher,
Sem.-Dir.

Freie vereinigte Handwerker-Innung Montabaur.

Dienstag, 2. Februar 1915, nachmittags 5 Uhr:
Generalversammlung

im Innungslokal (Herrn Leo v. Ende).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht durch den Vorsitzenden.
 2. Vorlesung der Protokolle durch den Schriftführer.
 3. Rechnungsablage durch den Kassierer (§ 20).
 4. Festsetzung des Haushaltsplans 1915 (§ 50).
 5. Ergänzungswahl des Vorstandes (§ 30).
 6. Ergänzungswahl des Ausschusses für das Gesellen- und Herbergswesen (§ 37).
 7. Ergänzungswahl des Ausschusses für das Lehrlingswesen (§ 38).
 8. Ergänzungswahl des Gesellenausschusses (§ 43).
 9. Vereinsangelegenheiten.
- Die Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen gebeten, und wird auf § 24 unseres Statuts hingewiesen.

Montabaur, 30. Januar 1915.

Der Innungsvorstand.
A. Philippi, Vorsitzender.

Mehrere tüchtige und zuverlässige Gängewerks- und Holzarbeiter sowie einen Maschinenschlosser

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung für sofort gesucht.

Joh. hombach Söhne, Wissen (Sieg).
Bestellungen auf das Kreisblatt

für den Monat Februar 1915
zum Preise von 50 Pf. werden von unseren Agenturen entgegengenommen.



Holzversteigerung.

Donnerstag, den 4. Februar 1915,
nachmittags 2 Uhr,

werden im Eschelbacher Gemeindevwald,
Distrikt 5 Heide:

- 37 Raummeter Eichen-Scheit,
 - 15 " " Knüppel,
 - 1 " " Horn-Scheit,
 - 4000 Stüd Eichen- und Laubholz-Wellen
- öffentlich gegen Kredit versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.
Eschelbach, den 29. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Kirchm.

Königliche Oberförsterei Selter

Am 1. Februar 1915 kommen von 11^{1/2} vormittags ab in der Gastwirtschaft Herz zu Ransbach aus Staatswald der Schutzbezirke Remberhof, Waldfelderhof folgende Hölzer zum Ausgebot:
Distrikt 1 Schloßberg Fichten-Stangen 164 I, 1 Eiche mit 0,33 fm. Distrikt 17 Schöpp Fichten-Stämme 362 mit 84 fm, 193 Stangen I, 10 II, 24 Distrikt 42 Mengwald 103 Fichten-Stangen III, Distrikt 45 Rödchen 180 Fichten mit 29 fm, 893 380 IV, 245 V. Distrikt 38 = Fichten-Stangen 9 I, 480 III, 465 IV, 720 V. Totalität (Distrikt 47) Fichten mit 30 fm, 41 I, 48 II, 1022 III, 153 135 V. Distrikt 22, 25 b, 26 b, 34 a = 11 Eichen mit 8,60 fm.

Die Stangen I, II in 42, 45 und das Stammholz 42 sind verkauft.

Ferner werden noch Reste aus dem Einschlag 19 verkauft aus 21a die Nummern 668, 677, 717, 744, 764 = 6 Eichen mit 9,71 fm, aus 32d die Nummern 1-49 = 49 Fichten mit 7,37 fm, aus 34a die Nummern 152, 158, 159, 164, 167, 169 = 39 Fichten Stangen I und aus 24a die Nummern 2003-2002 Fichten mit 1,05 fm, 1 I, 5 III.

Holzversteigerung.

Montag, den 1. Februar 1915,

vormittags 11 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Markwald:

- 97 Rmtr. Buchen-Scheit- und Prügelholz,
- 12 " Eichen-Scheitholz,
- 1530 Stüd buchene Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz am Hilscheider Stod.

Taubach, den 26. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Neuroth.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar dies. Jahr

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevwald,

im Distrikt Neuwelt anfangend:

- 136 Rmtr. Buchen-Scheit und Prügelholz
- 2820 Stüd Buchen-Wellen,
- 260 Stüd geschälte Fichtenstangen 1r Klasse

145 " " " " 2r

öffentlich versteigert.

Freilingen, den 29. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Sanner.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar d. J.

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevwald,

Distrikt Birkenhang und Neuwald:

- 165 Raummeter Eichen-Scheit und Knüppel,
- 6850 Stüd eichene Wellen,
- 103 Raummeter Buchen-Scheit und Knüppel,

3925 Stüd buchene Wellen,
10 Raummeter Weichholz-Scheit

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.
Selserskirchen, den 28. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Michels.

Holzversteigerung

Nicht Mittwoch, den 3. Februar (wie in vor. Bl. angegeben), sondern

Donnerstag, den 4. Februar 1915

vormittags 11 Uhr anfangend,

werden in dem hiesigen Gemeindevwald,

Distrikt Malberg, Breitenberg und Scheitholz:

- 462 Raummeter Buchen-Scheitholz,
- 86 " " Knüppelholz,
- 37 " " Eichen-Scheit- und Knüppel,

10175 Stüd buchene und eichene Wellen,
55 Tannen-Stangen 1r Klasse, 115 2r

295 3r Kl., 190 4r Kl., 305 5r u. 140 6r

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Malberg gemacht.
Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Oehingen, den 30. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Quirnbach.

Gedenket der Vögel bei Eis und Schnee!